

derjenige / so oben in dem XI. Capitel
gelehret worden / nur ist bey diesem
macht zunehmen / daß wann man in
der Küche die Speisen einsetzen wil /
muß man ein Ofenloch mit einer behe-
ben Thüre anordnen? wolte man aber
in dem Gemach oder Stube solches
thun / kan man leichtlich auff der Seite
des Ofens auch dieses anordnen / wor-
bey nur insonderheit zubeobachten /
daß das Luftloch nicht vergessen / und
solches mit auff und zuthun dem Feuer
die Stärke geben könne.

Besiehe die Figuren N. O.

Nota. Dieses kan man auff zweyer-
ley Weise verstehen / wil man die
Speise in der Küche einsetzen / so muß
das Thürlein bey O. zugemauret und
nicht gemacht: hingegen in der Küche
die Thüre N. angeordnet werden; also
im widrigen Fall mit dem andern Ge-
brauch dieses Ofens / je nachdem es dem
Hausvatter dienlich und gefällig /
hiermit frey gestellet wird.

Das XV. Capitel.

Eine andere Art eines Koch-
Ofens nach Franz Keplers
Invention.

Fig. O.

Dieser Art Koch-Ofen seynd bey
einer Haushaltung sehr bequem
und nützlich / und kan man die
Speisen viel geschwinder und eher gar
machen / als sonst / in denen gemei-
nen Ofen zugeschehen pfleget / weiln
die Hitze des Feurs ringsum die Koch-
Häfen auch von unten den Boden zu-
gleich erhitzet / da es sonst in gemein

bey andern nicht seyn kan / also wird
solche Art den andern und gemeinen
billig vorgezogen; die Beschaffen-
heit und Zurichtung eines dergleichen
Ofens ist nachfolgend diese.

1. Man läset in einer Küche auff Funda-
einem bequemen Platz ein von geback- ment.
nen Steinen gevierten oder ablangen
Grund / je nach größe des Ofens be-
legen / auff diesen Grund führet man
eine Mauer von gebackenen Steinen
ringsherum auff.

2. Die Höhe dieser Mauer solle zu
dem Aschenplatz dienen un auffstwenig-
ste 1. Schuh hoch gemauert werden.

3. Forn in dieses Mauerlein ma-
chet man das Aschenloch / kan gar wol Aschen-
ohn Thür seyn / damit die Luft da Loch-
durch das Feuer anblasen möge.

4. Wan dieses verrichtet / so mau-
ret mā etliche Unterschiede mit Zwerch-
mauerlein (dem gemachten Mauer-
lein gleicher Höhe auff) nemlich / soviel
man haben / oder zu den Koch-Häfen
einsetzen wil / wie solches in der Figur
bey G. zusehen.

5. Auff die gemachte Aschenmauer /
wie auch auff die Zwerchmauerlein le-
get man an jedem Ort einem starcken
eysernen Rost / dem oder denen Aschen-
Löchern fein gleich / daß also der Wind
darunter hineinblasen und das Feuer
anzünden könne.

6. Über oder auff das unter-Ge-
mauer des Aschenplatzes / machet man Wie der
eine andre Mauer / so ungefehr dritt- Ofen
halbe Schuh hoch seyn soll / bedecket beschaffz
dieselbige oben mit starcken eysernen seyn solle
Schiennen / hernach mit gebackenen
Steinē belet und zugemauret / man
D 3 muß

Wann
man in
dem Ge-
mach
kochen
wil.

Wann
man in
der Kü-
che die
Essen in
den Ofen
einsetzen
wil.

Bequem-
lichkeit
der Hitze
zu dem
Kochen.

Wie der
Ofen
beschaffz
seyn solle